

PRESSEMITTEILUNG

Großzügige Spenden ermöglichen Restaurierungsarbeiten auf der Mathildenhöhe Darmstadt

Durch Spenden der Vereine „Freunde der Mathildenhöhe e. V.“ und „Förderkreis Hochzeitsturm e. V.“ sowie von Frau Heidi Kriegbaum konnten die Wiederherstellung der Rankgitter der Reliefwände „Frühling“ und „Auferstehung“ sowie die Restaurierung der großen Pflanzschale von Albin Müller finanziert werden

Nachdem im Sommer 2016 sämtliche Restaurierungsarbeiten an den 29 Kunstwerken von Bernhard Hoetger im Platanenhain der Mathildenhöhe Darmstadt abgeschlossen waren, haben nunmehr zwei Vereine, der Förderkreis Hochzeitsturm e. V. und die Freunde der Mathildenhöhe e. V. mit jeweils rund 24.000 € die Wiederherstellung der Rankgitter nach dem Vorbild der Gestaltung von Bernhard Hoetger ermöglicht. Die private Spenderin Heidi Kriegbaum finanzierte zudem die Restaurierung der großen Pflanzschale von Albin Müller mit einem Betrag von rund 13.000 €.

Darmstadts Oberbürgermeister und Kulturdezernent Jochen Partsch nimmt die gestalterische Komplettierung des Platanenhains durch die Rankgitter zum Anlass, einen Dank auszusprechen: „Die zahlreichen Fördererinnen und Förderer haben die Durchführung der Arbeiten zum Erhalt des Skulpturengartens erst möglich gemacht. Die 29 skulpturalen Objekte im Platanenhain bilden das größte im Original erhaltene Gesamtkunstwerk Hoetgers. Es ist damit ein zentraler und außergewöhnlicher Bestandteil des Ensembles Mathildenhöhe und damit ein wichtiger Beitrag für das Bewerbungsverfahren zur Anerkennung der Mathildenhöhe Darmstadt als UNESCO-Welterbestätte. Das Restaurierungsprojekt steht aber auch für eine erfolgreiche Gemeinschaftsleistung von Privatpersonen, Vereinen, Firmen und Institutionen im Zusammenwirken mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt.“

Spenden und Zuwendungen für den Platanenhain zwischen 2010 und 2019 in Höhe von rund 310.000 € haben das stadt eigene Budget für Investitionen in den Erhalt der Mathildenhöhe entscheidend ergänzt. Diese Mittel haben es ermöglicht, seit 2011 die Konservierung und Restaurierung der Kunstwerke von Bernhard Hoetger voranzutreiben.

Auch außerhalb des Platanenhains haben sich Privatpersonen immer wieder auf der Mathildenhöhe engagiert; So konnten zwischen 2011 und 2019 Spenden und Förderungen in Höhe von rund 168.000 € für Restaurierungen eingesetzt werden, wie jetzt ganz aktuell die Spende von Frau Heidi Kriegbaum für die große Pflanzschale von Albin Müller. Im Zeitraum zwischen 2009 und 2012 haben verschiedene private Fördererinnen und Förderer 102.000 € zur Unterstützung des Welterbeantrags beigesteuert.

Insgesamt konnten seit 2006 rund 580.000 € Fördermittel für die Mathildenhöhe, insbesondere für den Platanenhain und für die Welterbebewerbung eingeworben werden.

Weiterführende Informationen

Zier- und Rankgitter

Neben der Konservierung der Kunstwerke als primärer denkmalpflegerischer Aufgabe wurde bereits ab 2003 damit begonnen, die ursprünglich von Hoetger gewollte Geschlossenheit des Skulpturenparks durch Einfassung mit efeuberankten Gitterwerken annähernd wieder herzustellen. Diesem denkmalpflegerischen Konzept entsprechend konnte mit der am Original angelehnten Umrahmung der Reliefwände mit Rankgittern im Jahr 2015 begonnen werden. Als erstes erhielt die Reliefwand „Sommer“ auf Kosten der Stadt diese Einfassung. Da die Mittel zunächst nicht weiter reichten, erhielt 2017 durch eine Spende der Merck'schen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft die Reliefwand „Schlaf“ ihr Rankgitter. Für die fehlenden Reliefwände „Auferstehung“ und „Frühling“ konnten 2018 die beiden Vereine Förderkreis Hochzeitsturm e. V. und Freunde der Mathildenhöhe e. V. gewonnen werden. Die Steinmetzarbeiten und die Metallarbeiten kosteten je Reliefwand rund 24.000 €, so dass die beiden Vereine insgesamt 48.000 € aufgewendet haben.

Die Rankgitter des Platanenhains sind heute wie zur Entstehungszeit mit Efeu bepflanzt, der wegen seines immergrünen Zustands symbolisch für ewiges Leben und Unsterblichkeit steht. Diese Bepflanzung ist auch in historischen Bildquellen und zeitgenössischen Publikationen dokumentiert.

Große Pflanzschale

Im Zuge der letzten Ausstellung der Künstlerkolonie im Jahr 1914 entwarf der leitende Architekt Albin Müller das Lilienbecken und die davor stehende große kelchartige Pflanzschale. Sie besteht aus Kunststein und war immer großzügig bepflanzt.

Die neue Bepflanzung mit im Innern drei Bartblumen und außen weißen Schleifenblumen muss sich noch entwickeln. Im nächsten Jahr wird die Pflanzschale demnach eine große blau blühende Mitte und einen außen herabhängenden weißen Blütenkranz vorweisen.

Pressebilder stehen Ihnen unter www.mathildenhoehe.eu/presse ab dem 26.09.19 zum Download zur Verfügung.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

